

# Zwei Gedichte

Autor(en): **Dürrenberger, Erica Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **37 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-859850>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeit fehlte, sich in die einzelnen Beiträge zu vertiefen, so konnte man doch feststellen, dass unsere Anliegen auch andernorts mit viel Hingabe gepflegt werden.

Fritz Klaus

## Zwei Gedichte

Von *Erica Maria Dürrenberger* \*

### Lied

Ein kleines Lied — frag nicht wozu.  
Zwecklos ist alles Schöne.  
Narzisse strahlt. Die Wolke zieht.  
April mischt grüne Töne.

Auf umbrabraunem Wiesengrund  
ist er ins Kraut geschossen.  
Aus dem versunkenen Quellenmund  
kam Heil uns zugeflossen.

Ein kleines Lied — frag nicht warum  
das Wort Musik verspricht:  
Nur der Verstockte hadert stumm,  
der Wache singt das Licht!

### Rote Milane

Rote Milane über meinem Schritt  
ihr zieht auf ausgespannter matter Seide  
den Sommer lang —

Ich lieb euch, in die Luft getuschte  
Gedanken strenger Schöpfung —

Wenn ihr vom Jurafels euch schraubt  
ins Unbemessene nehmt ihr mich mit.

Dem Karussell der Welt hab ich Adieu gesagt  
allein des Wegs zu gehn —

Allein kann bitter sein  
Ich bin es nicht, solange ihr den Traum mir hoch  
auf weiten Schwingen trägt.

\* Aus dem 1971 von der Literaturkommission Baselland herausgegebenen Bändchen der Verfasserin «Rote Milane», Gedichte in Auswahl. Siehe Buchbesprechung in dieser Nummer, S. 171.